

STADTGESCHICHTEN AUS WATTENSCHIED



Ein Wattenscheider:
'Reif für das Guinness - Buch der Rekorde?'

Sein Hobby:
"Ansichtskarten aus 'aller Welt' sammeln!"

DER 'PHILOKARTIST'
HELMUT EIDEN

Impressum

Herausgeber:



Friedhelm Nunier
Heimatkundler

Städt. Verwaltungsrat i. R.
Dipl. Verwaltungswirt
Mitglied im Heimat- und Bürgerverein
Wattenscheid e.V. ;
im Eppendorfer Heimatverein e.V. ;
im Freundeskreis Karlheinz Röber, Maler,
und Hildegard Röber, Bildhauerin.

Telefon: 02327-70781
Auf dem Rücken 19
44869 Bochum-Wattenscheid

Schutzgebühr: 3,00 Euro

Fotos: Ansichtskartensammlung Helmut Eiden und
Archiv des Herausgebers

Layout: Friedhelm Nunier / Mediapoint, Petra Anacker

Alle Rechte beim Herausgeber



DER 'PHILOKARTIST' Helmut Eiden



Sein Hobby

"Ansichtskarten aus 'aller Welt' sammeln!"

Das Sammeln begann, erzählt Helmut Eiden, damit, dass ich 1949, gerade 9 Jahre alt, zum ersten Mal eine Ansichtskarte bekam, die an mich, Helmut Eiden, adressiert war. Diese hob ich auf.

1949

Aus seinen Aufzeichnungen: So hat das Sammeln angefangen: Im Jahre 1949, ich war 9 Jahre alt, fuhr ich zum ersten mal allein mit der Eisenbahn. Es ging nach Stadthagen zur Freundin meiner Mutter - "Tante Laupitz". Nachdem ich wieder zurück war in Wattenscheid, erhielt ich von dieser Freundin eine Ansichtskarte zugeschickt mit der Nachricht, dass ich dort meine Rollschuhe vergessen hatte und sie mir diese zuschickt.

Es war das erste mal, dass ich eine Ansichtskarte bekam, die an mich, **Helmut Eiden**, adressiert war. Ich war so beeindruckt, dass ich sie gut weglegte.

Nach und nach kamen weitere Karten hinzu und wurden ebenfalls aufgehoben, auch, wenn sie nicht an mich, sondern z. B. an meine Brüder adressiert waren. Allmählich bildete sich ein Bestand an Karten, die bald schon von mir nach Ländern sortiert wurden. Meine Ansichtskartensammlung wuchs von Jahr zu Jahr. Das Sammeln wurde dann immer planmäßiger!

Zunächst aber etwas zur Person:

Helmut Eiden ist Jahrgang 1940. Gewohnt hat er bis 1964 in Wattenscheid. Zuerst in der Weststraße 150 und dann in der Marienstraße 61. Nach seiner Heirat im Jahre 1964 wohnte er im Nattmansweg in Gelsenkirchen. Die Kinder Marianne und Markus sind im Wattenscheider Marienhospital zur Welt gekommen. Nach Volks- und Handelsschule begann Helmut Eiden eine kaufmännische Lehre bei der Rheinelbe Bergbau AG und war zeitweise zu Ausbildungszwecken auf der Zeche Holland. Als der Bergbau immer kleiner wurde, nahm er 1967 eine neue Stelle bei der ASTA-WERKE AG, einem Pharmabetrieb in Bielefeld, an. Dieses Unternehmen wurde später von der Degussa AG, Frankfurt, gekauft, und er kam so als 'Abteilungsleiter der Geschäftsbuchhaltung' in die Frankfurter Gegend. Seit 1988 wohnt Helmut Eiden in der Nähe von Hanau, in Bruchköbel, etwa 18 km zu seiner früheren Arbeitsstelle in Frankfurt."

Und nun zum Hobby:

1956

Aus seinen Aufzeichnungen: So ging es weiter:

"Im Jahre 1956 schon erhielt ich dann eine 'Ansichtskarte von meinem ältesten Bruder Matthias: Im Text dieser Karte ist bereits erwähnt, dass ich eine Ansichtskarten-Sammlung habe."

Helmut Eiden berichtet weiter über sein Hobby:

Aus seinen Aufzeichnungen: So ging es bis 1990 weiter:

"Als es dann immer mehr wurden, fing ich in den 80er Jahren an festzustellen, aus welchen Ländern mir noch Karten fehlten. Ich begann dann, mich um Karten der noch fehlenden Länder zu bemühen. Ich schrieb z.B. an Tourist-Büros der Länder, legte etwas Geld bei und bat um Zusendung von Ansichtskarten. Das funktionierte sehr gut.

Auf diese Weise wurde die Sammlung immer vollständiger, denn ich hatte das Ziel, Postkarten aus allen Ländern der Welt in der Sammlung zu haben. Dieses Ziel wurde im Juni 1990 erreicht, als ich vom letzten Land, das noch fehlte, eine Karte erhielt. Es war der Inselstaat

SAO TOMÉ E PRINCIPE".

Dieser Inselstaat liegt im Atlantik vor dem westafrikanischen Land Gabun und war einst eine portugiesische Kolonie im Golf von Guinea. Diese Karte füllte die letzte Lücke. Sie war der Schlussstein der Sammlung und komplettierte 1990 die Länder der Erde. Einen ganz besonderen Bezug hat Helmut Eiden als ehemaliger ASTA Pharma-Mitarbeiter zu einer Ansichtskarte aus Namibia, und zwar an dem Ort



GRASPLATZ bei LÜDERITZ:

Die Bildseite der Karte zeigt die Stelle im früheren Deutsch-Südwestafrika, an der der Namensgeber der ASTA, August Stauch (A-STA) die ersten Diamanten fand.

Aus seinen Aufzeichnungen: Helmut Eiden erzählt weiter:

"Viele Karten aus dem Ausland bekam ich auch in interessanten Briefumschlägen, z.B. einen Briefumschlag mit 53 Briefmarken von der holländischen **Karibik-Insel St. Eustatius** und einen Brief mit Karten von der **Insel Niue**, die zu Neuseeland gehört, in einem Umschlag mit der Briefmarke, die den deutschen Fußballspieler Fritz Walter zeigt."

"Das Hobby hat aber auch bewirkt, dass ich von Staaten erfuhr, die mir bis dato unbekannt waren und die kaum jemand kennt."

So gibt es Staaten mit den Namen:

**Palau,
Tuvalu,
Vanuatu,
Timor,
Mikronesien,
Salomonen,
Nauru,
Kiribati."**

"Auch politische Entwicklungen in Staaten waren zu berücksichtigen. So musste von mir der Bestand an Sudan-Karten in Nord- und Süd-Sudan aufgeteilt werden."

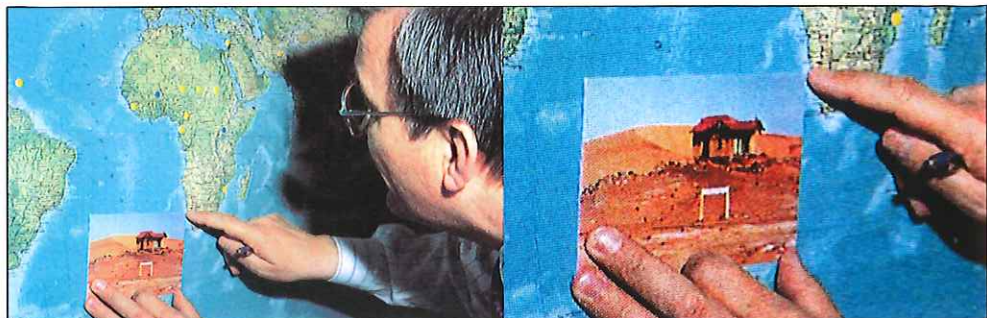
Als sich die Sowjet-Union auflöste, mussten meine Karten nach den neu entstandenen Staaten sortiert werden. Bei Jugoslawien war es ebenso. Ich habe auch Kontakte zu anderen Sammlern. Wir tauschen untereinander Karten und von Reisen werden Karten für die Sammler-Kollegen mitgebracht."



Helmut Eiden identifiziert
eine Ansichtskarte!



Helmut Eiden an der Weltkarte!



Helmut Eiden zeigt auf der Karte, wo August Stauch 1908 seine ersten Diamanten fand.

1987

Aus seinen Aufzeichnungen: 'Völkerverbindender Kontakt!'

"1987 schrieb ich an das Touristen Büro von Burundi. Zur gleichen Zeit auch Miloslav Marsal aus dem tschechischen Ort Satalice. Das Tourist-Bureau beantwortete beide Briefe. **Aber:** in den Umschlag an mich kam der Brief an Miloslav und in den Umschlag an Miloslav kam der Brief, der für mich bestimmt war. So kamen wir zu einem völkerverbindenden Kontakt. Es entwickelte sich eine lange Freundschaft unter zwei Ansichtskarten-Sammlern. Im Mai 1991 habe ich dann Miloslav Marsal in der Tschechoslowakei sogar besucht und seine Sammlung in allen Einzelheiten angesehen!"

1987

Aus seinen Aufzeichnungen: "Burkina Faso"!

"1987 schrieb ich an das Tourist-Office von Burkina Faso in der Hauptstadt Ouagadougou. Ich bekam meine ersten Karten aus diesem Land mit offiziellem Anschreiben. Die Angestellte des Tourist-Office '**Mme. Sidnoma SAM**' hatte eine handgeschriebene Kurzmitteilung dem Brief beigefügt aus der hervorging, dass sie selbst Interesse an Ansichtskarten aus Deutschland habe. An ihre Adresse schickte ich einige Karten. Schon bald bekam ich Post von ihr mit weiteren Karten aus Burkina Faso.

Später kam es gar zu gegenseitigen Besuchen!

Meine Frau Helga und ich sind dann in 2002 eine Woche bei Sidnoma SAM in Ouagadougou gewesen. Sidnoma besuchte uns auch in Bruchköbel und auch ihre Tochter kam einmal. Vor dieser Reise waren wir noch bei einem uns aus Frankfurt bekannten amerikanischen Ehepaar in Mali, einem Nachbarland von Burkina Faso."

1988/1999

Aus seinen Aufzeichnungen:

Erinnerung an 'Father Gratien Bermond' von der Weihnachtsinsel!

"Im Juni 1988 erhielt ich eine Ansichtskarte von der zum pazifischen Inselstaat Kiribati gehörenden Weihnachtsinsel. Ich schrieb an den angegebenen

Kartenhersteller mit der Bitte um Ansichtskarten. Schon bald erhielt ich Antwort mit Ansichtskarten. Der Absender war Father Gratien Bermond, der sich nicht als der eigentliche Kartenhersteller fühlte. In Wirklichkeit war er ein französischer katholischer Missionar. Er schrieb, dass er die Ansichtskarten herstellt, um durch den Verkauf etwas Geld für seine Gemeinde zu erhalten.

Hauptsächlich wurden die Karten verkauft, wenn ein Kreuzfahrtschiff an einer der vielen Inseln dieses Staates hielt und die Touristen dann diese kauften! Es entwickelte sich eine regelmäßige Korrespondenz. Als er einmal in seinem Kloster in Frankreich war, haben wir ihn eingeladen, er kam und wir hatten ein paar schöne Tage. 1999 hatten wir dann die Idee, ihn auf seiner Insel zu besuchen. Wir flogen zuerst nach Hawaii. Dann ging es per Flugzeug zur Weihnachtsinsel, wo wir von Father Gratien erwartet wurden.

Wir mussten eine Woche bleiben, weil das Flugzeug nach Hawaii nur 1 x wöchentlich fliegt. Nach der 'WEIHNACHTSINSEL' waren wir noch mehrere Wochen auf 4 Hawaii - Inseln und von dort in San Francisco.

Gratien starb 2006 in seinem Kloster in Frankreich".

1990

Aus seinen Aufzeichnungen: 178 souveräne Staaten in der Sammlung!
"Inzwischen war bis 1990 die Sammlung auf fast 37.000 Karten angewachsen und enthielt schon 178 (heute sind es 196) souveräne Staaten. Darin auch eingerechnet die vier südafrikanischen Homelands. Darüber hinaus auch viele abhängige Überseegebiete, wie z.B. die holländischen, französischen, britischen Karibik-Inseln, die spanischen Nordafrikabesitzungen, die Südsee- und Atlantik-Inseln sowie Forschungsstationen in der Antarktis.

Selbst die **INSEL PITCAIRN**, auf der 1790 die Meuterer der Bounty landeten, oder die **ROBINSON-CRUSOE-INSEL** sind in der Sammlung vertreten. Es fehlen auch nicht die **OSTERINSEL** und die **WEIHNACHTSINSELN**. Karten aus Laos, aus Australien und eine geheimnisvolle Karte aus Paris erzählen eigene Geschichten. Auch Albanien kam noch zur Sammlung. Wie gesagt, den Schlussstein der Sammlung komplettierte im Juni 1990 der Staat "**SAO TOMÉ E PRINCIPE**, die ehemalige portugiesische Kolonie im Golf von Guinea, Westafrika."

1993

Aus seinen Aufzeichnungen: Der nächste Schritt:

"Der nächste Schritt war dann der Wunsch, Ansichtskarten von allen 50 Staaten der USA zu haben. Dieses gelang mir im Jahre 1993, als ich meine erste Ansichtskarte vom US-Staat Mississippi erhielt.

Das Sammeln ging natürlich weiter!

Ich habe mich dann darum bemüht, von möglichst vielen Inseln Ansichtskarten zu bekommen. Meine Reise in die Karibik war da besonders erfolgreich. Ich schrieb auch viele Inseln an und bat um Ansichtskarten. Und fast immer bekam ich entsprechende Antwort."



Die Ansichtskarten
sind alle in
Schubladen-Schränken
untergebracht -
und nach Ländern sortiert!



Aus seinen Aufzeichnungen: Karten von A bis Z!

"Auf den Fotos kann man sehen, wie ich die Karten untergebracht habe. - Land für Land von A wie Afghanistan bis Z wie Zypern. Wenn in dem jeweiligen Land besondere Gebiete, z.B. Inseln, Exklaven usw. sind, sind diese Gebiete extra erfasst."

2000

Aus seinen Aufzeichnungen: Internet-Anschluss!

"Im Jahre 2000 bekam ich den Internet-Anschluss und eine eigene Internet-Seite mit der Adresse www.helmut.eiden.de. Damit lässt sich vieles weltweit leichter erledigen. Dort sind auch einige Themen aus meiner Sammlung zu sehen. Beispielsweise sind dort Ansichtskarten von neun verschiedenen 'Helmut Eiden' aus ganz Deutschland oder Karten aus aller Welt mit dem VW-Käfer und noch weitere Themen. Durch das vorhandene Gästebuch kamen dann auch viele persönliche Kontakte zustande."

2001-2009

Aus seinen Aufzeichnungen: Viele Eiden-Kontakte!

"Als ich den Internet-Zugang bekam, baute mein Sohn Markus eine 'Homepage' mit Gästebuch. Und tatsächlich kamen E-mails an, in denen die Absender mitteilten, gleiche Interessen zu haben - also auch Ansichtskarten sammeln. Auch Einträge mit Bezug auf den Namen 'Eiden' wurden gemacht."

Hier einige Beispiele:

- | | | |
|----------|------|---|
| Juni | 2001 | Hubert Eiden aus Mehren, |
| Februar | 2003 | Helmut Eiden aus Damflos, |
| Mai | 2006 | Manuel Eiden aus Zell am See, |
| Oktober | 2006 | Hans Peter Eiden aus Höchststadt an der Donau, |
| Dezember | 2006 | Vera Eiden gleichfalls aus Zell am See, |
| August | 2008 | Canthia Cogswell aus Glen Allen bei Richmond/Virginia-USA, die Informationen über ihren Ur-Großvater Henry Eiden suchte, |
| Oktober | 2008 | Willy Eiden aus Hermeskeil, dem ich schon beim 'EIDENFEST' in Longuich bei Hermeskeil im Jahre 1998 begegnet war. |
| November | 2009 | suchte Sabine Bertz von Argentinien aus eine Gabi Eiden . Ich konnte ihr leider nicht weiterhelfen." |

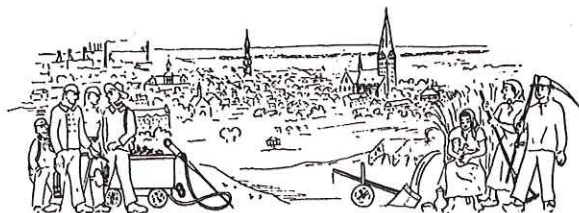
2003/2004

Aus seinen Aufzeichnungen: Es gibt viele Helmut Eiden!

"Im Jahre 2003/2004 kam mir die Idee, doch mal nachzuschauen, ob es außer mir noch weitere Helmut Eiden in Deutschland gibt. Ich habe dann über Internet in Telefonbüchern nachgeschaut und auch Suchdienste wie Google eingeschaltet. Ich sah dann, dass dort viele Helmut's aufgeführt waren. Ich schrieb dann die ersten davon an. Ich erklärte ihnen, dass ich seit 1949 Ansichtskarten sammle und dass ich gerne eine von Helmut Eiden geschriebene Karte in der Sammlung hätte. Als Dankeschön würde ich ihnen dann eine Ansichtskarte von der Gemeinde Eidengesäß zuschicken.

Die 'Aktion' war erfolgreich. Insgesamt erhielt ich von 10 Helmut Eiden Antwort in Form einer Ansichtskarte. Bei einem elften Helmut Eiden stellte sich heraus, dass er von mir wegen seines Umzuges 2 x angeschrieben wurde. Von diesem Helmut Eiden aus Quierschied/Saar erhielt ich nach und nach eine ganze Serie von Ansichtskarten. Ich, 'Helmut Eiden', antwortete jedes Mal mit einer Ansichtskarte, die mit Eiden zu tun hatte.

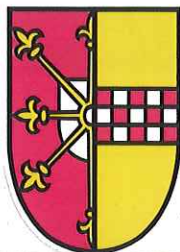
Das waren z.B. weitere Karten aus Eidengesäß, oder Ansichtskarten vom Jagdhaus Eiden in Bad Zwischenahn. Zwei Helmut Eiden antworteten nicht, auch nicht, als ich es noch ein zweites mal versuchte. Bei einem weiteren Helmut Eiden schrieb die Ehefrau, dass ihr Mann Helmut Eiden verstorben sei. Ich schaue immer wieder mal nach, ob es 'neue Helmut Eiden' gibt"



Bochum

Stadtteil

Wattenscheid



'EUROPAFENSTER'
(Friedelm Plötz, Bochum)



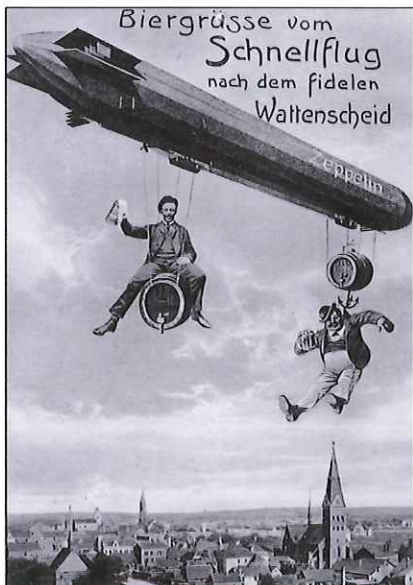
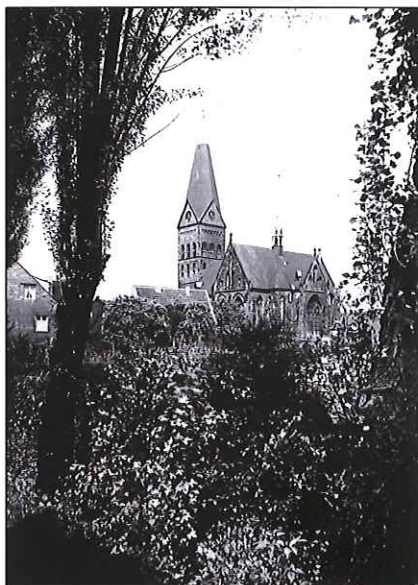
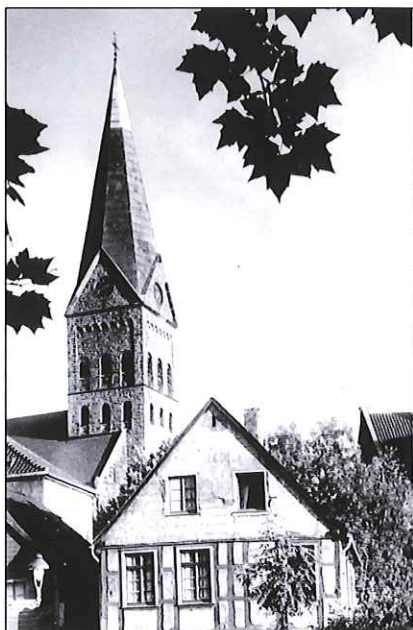
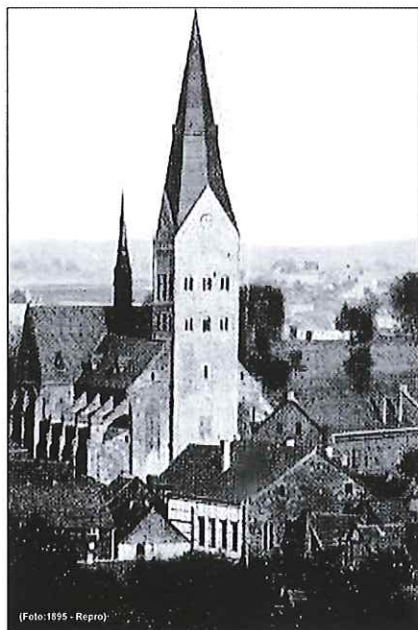
'ST. GERTRUD VON BRABANT
SCHUTZPATRONIN
DER KIRCHEN IN NIVELLES UND
WATTENSCHIED
IM TURMPORTAL DER PROPSTEIKIRCHE I

*Gruss
aus
Wattenscheid.*

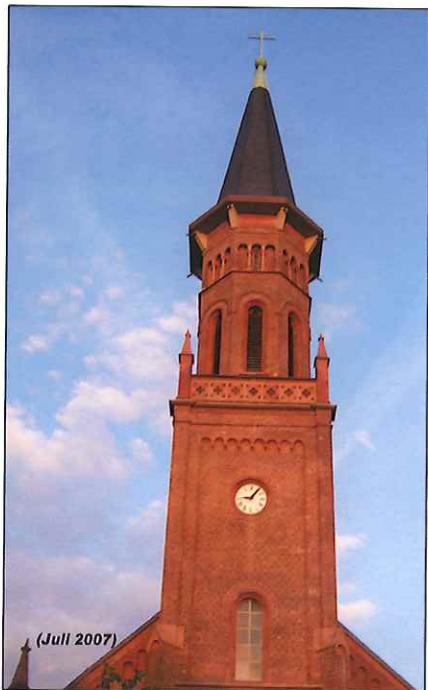


ALT-WATTENSCHIED' MIT ST. GERTRUD

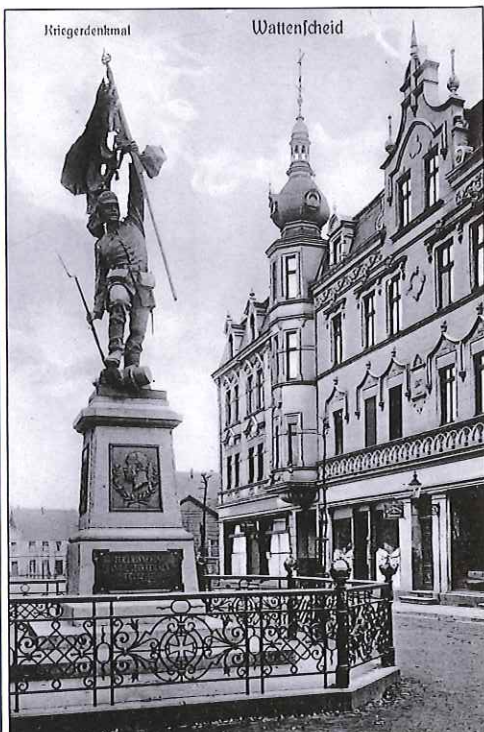
(REPROS: -nu)



'WATTENSCHIED' MIT DER "FRIEDENSKIRCHE"



'BILDER AUS OLD WATTSCHÉ!'



ALTES RATHAUS

Hier stand das Rathaus der Freiheit Wattscheid das nach dem großen Stadtbrand von 1635 errichtet worden ist. Das Rathaus lag damals inmitten der mittelalterlichen Freiheit am Schnittpunkt der Nord- (Gertrudisstraße), Süd- (An der Papenburg), Ost- und Weststraße. Es hatte einen mehrbogigen Laubengang, unter dem Markt abgehalten wurde. An der westlichen Hausecke stand der Pranger, der Schandpfahl.



Gruss aus Wattenscheid.



Partie mit der Kath. Kirche.



6071

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Donnerstag, 25. August 2005

2003/2005

Aus seinen Aufzeichnungen:

Plötzlich stand ich in der Wattenscheider WAZ!

"2003 sah ich einen Hinweis, dass man im Internet den Wattenscheider Teil der 'Westdeutschen Allgemeinen Zeitung' lesen kann. Ich klickte diese seitdem regelmäßig an, um die täglich neuesten Wattenscheider Nachrichten zu lesen. Am 25. August 2005 war ich überrascht. Da erschien ein Artikel über meine Ansichtskarten - Sammlung unter der Überschrift:

"Viele liebe Grüße aus der Heimat Old-Wattsche"

von Thomas Mader. Bei einem Anruf erklärte er, dass die WAZ-WAT-Redaktion regelmäßig im Internet nach Seiten sucht, die mit Wattenscheid zu tun haben. So sei man auf die Seite mit meinen Wattenscheider Ansichtskarten gekommen. Ich war jedenfalls sehr stolz, dass die Zeitung darüber berichtet hat. Von Herrn Mader von der Lokalredaktion bekam ich noch einige Original-Exemplare der WAZ vom 25.08.2005 zugeschickt!"

2005

Aus seinen Aufzeichnungen:

Wie ich nach Jahren meinen Brieffreund wieder fand!

"Im Jahre 1955 in der Handelsschule in Wattenscheid, gab unsere Englisch - Lehrerin, Frau Schlink, eine Liste herum, darin sich diejenigen eintragen konnten, die einen Brieffreund suchten. Ich trug mich ein und bekam nach einiger Zeit einen Brief von Preston T. Arnold aus Laconia im US-Staat New Hampshire. Wir schickten uns viele Jahre lang Ansichtskarten. Preston studierte dann und musste zum Militär. Er wurde Berufssoldat und im Kriegsgebiet Vietnam eingesetzt. Auch von dort schickte er mir Briefe mit Ansichtskarten - meine ersten aus Vietnam. Irgendwann kam nichts mehr und ich rechnete mit dem Schlimmsten, nämlich damit, dass er Opfer des Vietnam-Krieges geworden war. Dann, im Oktober 2005, kam mir die Idee, auf meinem PC über Google seinen Namen einzugeben. Und siehe da, es wurde ein Preston T. Arnold mit E- mail- Adresse gefunden. Ich schrieb an die Adresse und fragte, ob er vielleicht der Preston sei, mit dem ich jahrelang Kontakt hatte.

Die Antwort kam: 'Ja, ich bin es!'

Seit 2005 sind wir 'Brieffreunde von 1955' wieder in Kontakt."

2008

Aus seinen Aufzeichnungen: Wie meine Sammlung es schaffte, einen Trauzeugen wiederzufinden.

"Am 26. April 2008 erhielt ich gegen Mittag einen Anruf von einer Frau Heidi Peplow. Sie wollte im August 2008 ihren 40. Hochzeitstag feiern und suchte den damaligen Trauzeugen Helmut Eiden, zu dem der Kontakt nicht mehr bestand. Sie fragte, ob ich vielleicht der Trauzeuge sei. Ich war es nicht, aber ich sagte ihr, dass auf meiner Homepage die Ansichtskarten von verschiedenen Helmut Eiden zu sehen sind, die diese an mich geschrieben haben. Vielleicht ist es ja einer von diesen. Nach einer halben Stunde rief Frau Peplow wieder an und teilte mir mit, dass der Absender der ersten dort ausgestellten Ansichtskarte, Helmuth Eiden aus Bakum bei Vechta, derjenige sei, den sie suchte. Sie hätte sofort seine Schrift erkannt. Und jetzt wüsste sie auch, warum sie ihn im Telefonbuch nicht gefunden hätte: er schrieb seinen Namen Helmuth mit 'th' am Ende. Sie war sehr erfreut und bedankte sich für den Tipp. Sie hat sich dann in mein Gästebuch eingetragen und mir eine Ansichtskarte aus Kerpen geschickt. Zusätzlich kam heraus: ihre Tochter spielt in der 'Lindenstraße' die Lisa."

2013

Aus seinen Aufzeichnungen: Wie ich über die CDU von Eidenborn an eine Ansichtskarte kam!

"Ich hatte schon lange 'Ansichtskarten-Kontakt' mit Helmut Eiden aus Sulzbach im Saarland. Zu Weihnachten 2013 kam von ihm eine Weihnachtskarte mit 'Landkarte'. Ich fragte mich: Warum? und schaute mir die Karte genauer an. Jetzt wusste ich es, denn es befand sich der Ort 'EIDENBORN' auf der Karte. Eidenborn war früher mal ein selbständiger Ort und nun ein Vorort von Lebach. Ich wurde aktiv! Wie bekommt man an Ansichtskarten aus 'EIDENBORN'? In Läden dort Fehlanzeige, über die Ortskirchen kein Erfolg, im Rathaus von Lebach keine positive Antwort! Aber doch ein entscheidender Hinweis. Man sagte mir, ich solle mal Herrn Prediger, den CDU-Ortsvorsteher von Eidenborn anrufen.

Dort hatte ich Erfolg! Er schickte mir dann eine der letzten alten Karten von Eidenborn. Ich bedankte mich mit einer Karte aus Eidengesäß, denn das passte gut. Bei einem Telefongespräch sagte mir der Ortsvorsteher, er würde 2014 wieder neue Ansichtskarten vom Ort Eidenborn machen lassen. Später konnte ich über einen Händler noch Karten erwerben. Ich habe jetzt 5 verschiedene Karten von Eidenborn. Im Juni 2014 bekam ich dann von Herrn Prediger eine größere Anzahl 'neuer Ansichtskarten'. Die Freude war groß und ich werde diese an Sammler, Verwandte und Bekannte weitergeben, so wie ich es schon vor Jahren mit Karten von 'Eidengesäß' getan habe!"

Berichte in Zeitungen und Hörfunk

verhalfen Helmut Eiden zu Kontakten mit anderen Sammlern. Beispiele sind der Ansichtskarten-Händler Pospisil mit Wohnsitz in Schweden, Torsten Stehr (Berlin), Alfred Gailmann (Berlin), Heinz Kudlak (Schwedt) oder Heinz Seidel (Lauter).

Vom Hessischen Rundfunk (Radio-Sender HR4) wurde er 2006 interviewt und der Bericht am 07. Mai 2006 in HR4 gesendet.

Allein nach dieser Sendung wuchs die Kartensammlung um mehr als 1.000 Karten an.

In der Gegend am Bodensee stand bei einer Rundfahrt ein Hinweisschild **"EXKLAVE BÜSINGEN"**.

Da Helmut Eiden noch nie davon gehört hatte, fuhr er hin. Der Ort, der zu Deutschland gehört, aber auf dem Gebiet der Schweiz liegt, ist eine echte Exklave. Natürlich kaufte er dort Karten für sich und seine Sammlerfreunde. Herstellerin war Frau Waurich, die in der Exklave wohnte. Er kaufte von ihr nach einiger Zeit nochmals Ansichtskarten. Eines Tages schrieb sie dann, dass sie in ihrem Leben alle Ansichtskarten, die sie und ihre Mutter zugeschickt bekamen, verwahrt habe. Diese schickte sie an Helmut Eiden. Noch heute erhält er Jahr für Jahr die von Frau Waurick gesammelten Ansichtskarten zugeschickt.

Karten von der Südsee

Helmut Eiden macht weitere Bemerkungen, wie seine Statistik-Werte verbessert wurden. Peter Pindak, von dem er auch Karten von der Südsee erhielt, ist Ansichtskarten-Sammler aus Tschechien. Dieser erstellte jährliche Statistiken und fragte ab, was Sammler an Ansichtskarten bestimmter Gebiete haben. Die letzte Statistik erschien 2008. Zwanzig AK-Sammler nahmen daran teil. Helmut Eiden kam dabei auf den 5. Platz.

Karten vom Chef aus der Arktis und Kanada

Der frühere Chef Dr. Ansgar Walk vom Vorstand der ASTA Pharma AG, der selbst Postkarten herstellte, schrieb, dass er enge Verbindungen zur kanadischen Arktis habe und enge Verbindungen zu den dort lebenden Eskimos.

Er schickte Ansichtskarten dieser Gebiete aus seiner Herstellung. Einmal erhielt ich von einem Sammlerkollegen eine Ansichtskarte vom Nationalpark auf Baffin - Island in Kanada.

Der Fotograf war Dr. Walk.

Postkartentausch

Postcrossing verschaffte Helmut Eiden interessante Ansichtskarten. Durch weltweiten Postkartentausch, an dem nur Teilnehmer eine Postkarte erhalten, die selbst schon eine verschickt haben, wurde die Sammlung erweitert. Bis Mai 2015 hat er 850 Karten erhalten. Darunter Karten aus Tasmanien-Island, Ukraine, Russland, Weißrussland, China, Slowenien, Taiwan und Malaysia usw. Selbst verschickt hat er bis dahin 930 Karten. Der Rekord-Tag für erhaltene Ansichtskarten war für ihn der 11. Juni 2013. 7 Karten aus Australien, Litauen, 2 aus den Niederlanden, Taiwan, Ukraine und Weißrussland.

Berichte über den 'Philokartist' erschienen u.a. hier:

ASTA
PHARMA

FORUM
Zeitschrift für die Mitarbeiter
Ausgabe 2/1991

WESTDEUTSCHE
ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Donnerstag, 25. August 2006

Degussa
International
5/91
A Magazine for Degussa Employees Worldwide

Viele liebe Grüße aus der Heimat Old
Wattsche



Miteinander – Füreinander

Bürgerhilfe Bruchköbel e.V.

Bürgerhilfe Bruchköbel e.V.:

Helmut Eiden ist seit einigen Jahren Mitglied im Bruchköbeler Bürgerhilfe-Verein. In jedem Quartal erscheint ein Heft mit dem Titel: "Miteinander - Füreinander". Für die Hobby-Seite erschien dann in Heft 27 (Juli 2013) ein Bericht über sein Hobby. Einige Male wurde er in Bruchköbel auch auf diesen Artikel und das Hobby 'Ansichtskartensammeln' angesprochen.

Fragen über Fragen.

Aus Südwesafrika wurde der neue Staat NAMIBIA. ZYPERN spaltete sich in einen türkischen und einen griechischen Teil, und die südafrikanischen Homelands kamen hinzu. In der Karibik und in der Südsee erweiterte sich die Landkarte um neue selbständige Staaten. Aus Nord- und Südjemen und aus Ost- und Westdeutschland wurden wieder einheitliche Staaten.

Um die friedliche postalische Eroberung des Globus voranzutreiben, wurden von Helmut Eiden immer wieder neue multilaterale Kontakte geknüpft, Adressen und Philokartie-Partner gesucht, um an neue Karten zu kommen.

Durch diese Aktionen haben sich mehr und mehr Karten und Briefe aus den entferntesten Regionen der Welt angesammelt, oft mit den aller- schönsten Briefmarken als Ergänzung der Ansichtskartensammlung.

Helmut Eiden:

"Es gibt noch viel zu tun!

Philokartie ist eben ein grenzenloses Hobby!"

Die Frage:

"Wächst die Sammlung?" beantwortet er aktuell so:

104.000 Ansichtskarten dürften es jetzt schon sein!

Schon gegen Ende des Jahres 2014 zeichnete es sich ab, dass die Sammlung bald einen Bestand von über 100.000 Karten haben würde. Ende Januar 2015 waren es dann lt. Aufzeichnung der Bestandsliste 99.987 Karten. Die letzten 13 Karten wurden von der ganzen Familie 'einsortiert'!

Die Ansichtskarte 99.998 kam aus China!

Die Ansichtskarte 99.999 kam von Helmut Eiden aus Sulzbach!

**Die 100.000ste Ansichtskarte war eine Karte
von der Zeche Holland in Wattenscheid!**

Die Bestandsliste, die mit einem Bestand von 100.000 Karten abschließt, wurde zur Erinnerung am 01. Februar 2015 fest gespeichert! Inzwischen sind etwa 4.000 weitere Postkarten aus aller Welt eingegangen.

"Erfreulich", sagt Helmut Eiden,

"Die Sammlung wächst!"

Kartenstatistik:

Mengenmäßig entwickelte sich die Sammlung so:

| <u>Jahr</u> | <u>Kartenbestand</u> |
|-------------|----------------------|
| 24.09.1949 | 1 |
| 1975 | 3.000 |
| 1978 | 5.000 |
| 1980 | 10.000 |
| 1984 | 20.000 |
| 1989 | 30.000 |
| 1992 | 40.000 |
| 1995 | 50.000 |
| 1999 | 60.000 |
| 2003 | 70.000 |
| 2006 | 80.000 |
| 2010 | 90.000 |
| 01.02.2015 | 100.000 |

(Von Februar - Mai 2015 sind etwa 4.000 Karten hinzugekommen!)

(Bestandsaussage: **104.000 Ansichtskarten**
dürften es jetzt schon sein!)

Das sagt Helmut Eiden im Jahr 2015: "Ich fühle mich immer noch als Wattenscheider und lese jeden Tag die WAZ im Internet!"

"Eine eigene Kategorie bilden die Ansichtskarten aus Wattenscheid, meiner Heimatstadt. In der Sammlung habe ich 135 verschiedene Ansichtskarten. Davon sind einige auf meiner Internet-Seite zu sehen. So das Alte und das Neue Rathaus, die Pilgerkapelle, die Oststraße, eine historische Ansicht der Zeche Holland, wo ich 1956 die kaufmännische Lehre begann, der Stadtgarten im knalligsten Grün und die Freilichtbühne im schönsten Sepia, als diese noch 'Festspielplatz' hieß."

Schlussgedanken:

Helmut Eiden, der 'PHILOKARTIST' mit seinen Wurzeln im heimatlichen Wattenscheid, hat es von Jahr zu Jahr schwerer, als Liebhaber und Sammler von Ansichtskarten Neuheiten zu finden, denn die Postkarte wird immer mehr durch E-mail und SMS verdrängt.

Insgesamt wird das Ansichtskarten-Sammeln aber kein Ende haben. Es geht immer weiter, denn es wird immer Gebiete geben, für die noch keine Karte in der Sammlung ist!

Was sind 'Ansichtskarten'?

Es sind lauter freundlich-attraktive Abbildungen.

Auf den Postkarten sind nur die 'Schokoladenseiten' der Welt zu sehen.

**Ist es eine Vision, ist es gar eine Utopie
die Kartenbilder zeigen?**

**"So könnte, so sollte die Erde aussehen, sonnenbeschienen,
imposant, stimmungsvoll, voller beeindruckender Panoramen,
Gebäuden und
heiler Natur",
sagt Helmut Eiden!**

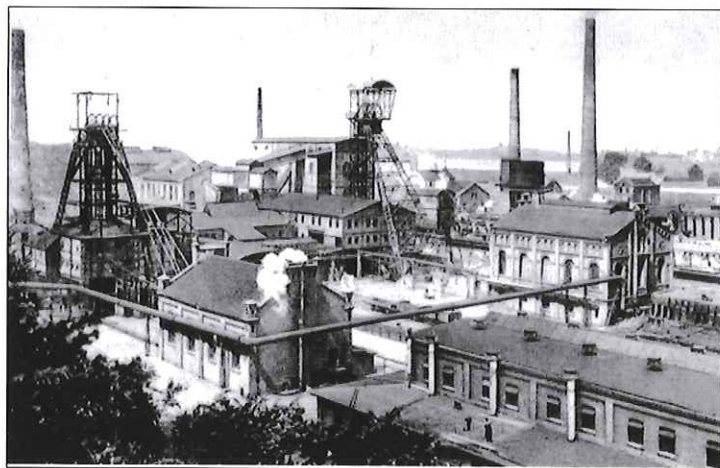
Was bleibt eigentlich noch zu sammeln, da schon vieles erreicht ist?

Helmut Eiden beantwortet sinngemäß die Frage so:

Einige Länder sind bei mir noch unterrepräsentiert, da entsteht ein 'Bedürfnis'. Das gilt für US-Staaten, alle Sowjet-Republiken, viele Inseln der Ozeane. Den größten 'Ergänzungsbedarf' gibt es noch bei den Ländern Zentral-Afrikas. Besonders dort zeigt sich für Postkartensammler die große 'Politik'. Dieser Erdteil ist bisher auch deshalb beim Sammeln zu kurz gekommen, weil es hier am schwierigsten ist, Kontakte herzustellen. Viele Briefe bleiben einfach ohne Antwort."

"Die politische Weltlage muss generell immer wieder studiert werden. Wie viele souveräne Staaten gab es, wie viele gibt es? Welche überseeischen Gebiete waren oder sind ihnen zuzurechnen? Wo sind politische Umwälzungen zu berücksichtigen?

Hier eine kleine Auswahl Wattenscheider Karten von H.E.:



Wunsch:

"Vielleicht gibt es auch Sammler in WAT zum 'Kennenlernen' über
Email - Adresse (Helmut@Eiden.de) oder über Postfach
1135 -63478 Bruchköbel.

Kontakt wäre eine besondere Freude!"